

Integration von Skills und Services im Wissensportal

... unter Verwendung von Domino, Lotus Discovery Server und WebSphere Portal Server

Stefan Kremer / Henning Gebert, Universität St. Gallen, St. Gallen/CH
Oliver Kutsch, IMG AG, St. Gallen/CH

Wissensportale bieten Sichten auf Inhalte und Skills (Kompetenzen) und integrieren Services (Funktionen) zur Unterstützung wertschöpfender Prozesse. Während zum Management von Inhalten meist informationstechnische Unterstützung in Form von Content Management Systemen existiert, werden die Kompetenzen von Mitarbeitern in vielen Unternehmen weder systematisch erfasst noch ausreichend ausgeschöpft.

Der Aufbau eines Kompetenz-Managements ist daher wesentliche Voraussetzung für die Implementierung eines Wissensportals. Dessen umfassende Sicht auf Inhalte und Kompetenzen bildet, in Verbindung mit der Möglichkeit, Funktionalitäten externer Systeme einzubinden, die Basis für die prozessorientierten Services.

Der Vortrag beinhaltet eine Einführung zum Aufbau eines wissensportalorientierten Kompetenz-Managements, bei der sowohl die relevanten Prozesse skizziert als auch eine exemplarische Umsetzung auf der Basis der Lotus Domino Technologie demonstriert werden. Das Anbieten von wissensorientierten Services auf Basis der integrierten Inhalte, Kompetenzen und weiterer Funktionalitäten bildet ebenfalls einen Schwerpunkt. Die zur Integration von Skills und Services im Wissensportal betrachteten Technologien sind Lotus Domino, IBM Websphere Portal Server, Lotus Discovery Server sowie Portal One von Verity.

Henning Gebert

arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI HSG), Lehrstuhl Prof. Hubert Österle, der Universität St.Gallen. Die jetzigen Themen im Rahmen seiner Promotion in St. Gallen schliessen sich direkt an die Studienschwerpunkte an. Im Kompetenzzentrum Customer Knowledge Management arbeitet er in den Bereichen Kompetenz-Management / Skills Management, Content Management / Portale und KM- orientierte Geschäftsprozessmodellierung. Seit Beginn seiner Tätigkeit am IWI HSG ist Hennig Gebert für Lehr- veranstaltungen mit Schwerpunkt SAP SD und den Ausbau der technischen Infrastruktur am Lehrstuhl zuständig. Neben einer multidomänen Windows 2000-Server-Infrastruktur wurde dabei seit Ende 2000 sukzessive die Lotus-Infrastruktur ausgebaut, derzeit bestehend aus Notes/Domino, Sametime, Quickplace und K-Station/KDS.

Stefan Kremer

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI HSG), Prof. Hubert Österle, der Universität St.Gallen. Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Paderborn begann er seine berufliche Laufbahn als Consultant bei der PricewaterhouseCoopers Unternehmensberatung GmbH. In seiner jetzigen Tätigkeit im Kompetenzzentrum Customer Knowledge Management besteht sein Dissertationsschwerpunkt im Bereich Knowledge Discovery / Knowledge Mining. Herr Kremer hat seit Ende 2000 die Lotus-Infrastruktur am Lehrstuhl sukzessive auf- und ausgebaut, bestehend aus Notes/Domino, Sametime, Quickplace und Lotus Discovery Server. Seit 1999 ist er CLP/CLI R5, wobei er neben Trainings in der Industrie derzeit auch Lehr- und Übungsveranstaltungen zu Notes/Domino an der Universität durchführt.

Oliver Kutsch

ist Senior Consultant bei der Unternehmensberatung IMG AG in St. Gallen. Seine Beratungsschwerpunkte über mehrere Jahre hinweg sind die Themen Knowledge Management und E-Business in der Finanz- und Dienstleistungsbranche. Zu seinen Projekterfahrungen gehören u. a. die Konzeption und Umsetzung eines

kundenfokussierten Geschäftsmodells im Private Banking, die Projektleitung für die Konzeption und Umsetzung eines Content Management Systems zur Verkaufs- und Beratungsunterstützung von 40.000 Anwendern im Bereich Logistik- und Finanzdienstleistungen und die Projektleitung für die Entwicklung eines Organisationskonzepts für das Skill Management einer großen Schweizer Krankenversicherung. Neben seiner Beratungstätigkeit ist Herr Kutsch externer Doktorand im Forschungsgebiet Knowledge Management an den Instituten für Wirtschaftsinformatik der Universitäten in Marburg und St. Gallen.